

## Jahresbericht 2014 des Vorstandes und der Geschäftsstelle

Liebe Leserinnen und Leser

In den Baselbieter Alters- und Pflegeheimen wurden 2014 täglich rund 3000 Bewohnerinnen und Bewohner professionell gepflegt und aufmerksam betreut. Wir danken den ca. 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Heimleitungen und allen Personen, die sich in den verschiedenen Gremien unserer Mitgliedsorganisationen für die Pflege und Betreuung pflegebedürftiger Menschen einsetzen. Sie alle leisten ihren Einsatz in einem Umfeld, das hohe Anforderungen mit sich bringt und von der Öffentlichkeit oft kritisch beurteilt wird.

Die Herausforderungen an die Alters- und Pflegeheime sind auch 2014 gestiegen und werden in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Einige Stichworte dazu: demographische Entwicklung, Engpässe bei Pflegefachpersonen und ärztlicher Versorgung, komplexe Pflegesituationen mit Schwerpunkten Palliative Care, Psychogeriatric und Demenz. Parallel wachsen einerseits die Erwartungen der Behörden, Angehörigen und Bewohner an die Qualität und andererseits der Druck durch Gemeinden, Sozialversicherungen und Krankenkassen, die Kosten zu senken.

In diesem Spannungsfeld ist es unser Ziel, im Kontakt mit den Behörden und der Öffentlichkeit das Verständnis für die speziellen Probleme unserer gemeinsamen Aufgabe zu vertiefen. Deshalb danken wir Ihnen allen herzlich für die direkte und indirekte Unterstützung der Verbandsarbeit des BAP.

Sandro Zamengo  
Präsident



## 1. Mutationen



Frau **Margrit Felix, Pflegedienstleitung im Alters- und Pflegeheim Schönthal, Füllinsdorf**, ist auf Ende Juli aus dem BAP Vorstand zurückgetreten. Sie hat seit Anfang 2009 als Vertreterin der Pflegedienstleitungen im BAP Vorstand mitgearbeitet. Kompetent und engagiert hat sie die Anliegen der Pflege und der Fachentwicklung in verschiedenen Themenbereichen eingebracht. In verschiedenen Delegationen und Arbeitsgruppen – z. B. als Delegierte in der Oda Gesundheit beider Basel, in der Steuergruppe Akademie- und Praxis-Partnerschaft (APP) und in der erweiterten Koordinationssitzung Alterspsychiatrie – hat sie sich für die Anliegen der Baselbieter Alters- und Pflegeheime eingesetzt. Wir danken Margrit Felix herzlich für ihren Einsatz.

In der Mitgliederversammlung 01/2014 vom 12. Juni 2014 wurden als neue Vorstandsmitglieder gewählt: Frau **Claudia Fuchs** (Bild links), Dr. iur, Juristin und Partnerin interdis AG, Basel  
Frau **Kerstin Ahke** (Bild Mitte), AKP, Leitung Pflege und stv. Geschäftsleitung, APH Madle Pratteln



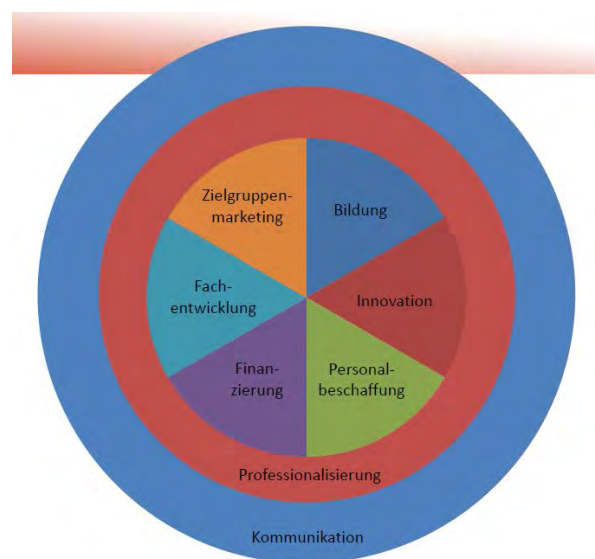
In der Mitgliederversammlung 02/2014 vom 13. November 2014 wurde Frau **Barbara Peterli Wolf** (Bild rechts), eidg. dipl. Marketingplanerin, Stiftungsrätin Stiftung Blumenrain Therwil, als neues Vorstandsmitglied gewählt.

[Kontaktinformationen Vorstandsmitglieder auf der BAP Homepage](#)

## 2. Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlung 01/2014 fand am 12. Juni 2014 im Alterszentrum Am Bachgraben in Allschwil statt. Es wurden unter anderem folgende Themen behandelt: Strategie und Handlungsfelder des BAP in der Entwicklung der Langzeitpflege, Qualitätssicherung, Richtlinien für Kostenrechnung und Abschreibungen, Revision Gesetz über Betreuung und Pflege im Alter (GeBPA), Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex, diverse politische Vorstösse.

An der Mitgliederversammlung 02/2014 vom 13. November 2014 wurde das Thema Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex ausführlich diskutiert. Die Schaffung einer Ombudsstelle an sich war unbestritten. Zahlreiche Voten zeigten aber die Unzufriedenheit der Mitglieder über die fehlende Bereitschaft des VBLG und des Kantons, sich an der Finanzierung der Ombudsstelle zu beteiligen. Mit grossem Mehr erteilte die Mitglie-



Strategie und Handlungsfelder des BAP

dersammlung dem Vorstand schliesslich den Auftrag, einen definitiven Beschluss zur Beteiligung an der Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex zu fassen. Die Mitglieder stimmten einer Erhöhung der Mitgliederbeiträge von CHF 88.- auf Total CHF 128.- pro Heimplatz und Jahr zu. Damit wurde die Finanzierung der Verbandsarbeit und einiger neuer Projekte (Ombudsstelle, HEBES, Imagekampagne und Kommunikation) sichergestellt.

### Protokolle der Mitgliederversammlungen

## 3. Strategie und Handlungsfelder

Der BAP Vorstand hat folgende Handlungsfelder als Prioritäten für die Verbandsarbeit festgelegt. Laufend überprüft der Vorstand mit diesen Handlungsfeldern verbundene und initiierte Aufgaben und Tätigkeiten.

Handlungsfeld	Aufgaben	Verantwortlich
Kommunikation und Marketing	Die Arbeitsgruppe Kommunikation und Marketing hat den Auftrag, ein Kommunikationskonzept auszuarbeiten.	Barbara Peterli Wolf
Alterspsychiatrie	Die Finanzierung und die personellen Engpässe sind als Probleme identifiziert. Ungelöste Fragen gibt es auch im Zusammenhang mit jungen Demenzpatienten. Die Anliegen werden in die Gespräche mit anderen Leistungserbringern, mit Kanton und Gemeinden eingebracht. Der BAP engagiert sich auch im Netzwerk Demenz.	Sandro Zamengo
Tages-/Nachtstrukturen Entlastungsbetten	Gemeinsam mit dem SVBL wurden Verhandlungen mit den Krankenversicherern zur Erhöhung der Beiträge an Tagesstätten aufgenommen. Die Anliegen für Tages-/Nachtstrukturen, Entlastungsbetten und andere Angebote zwischen der klassischen ambulanten oder stationären Versorgung werden beim nationalen Verband und in den Gesprächen mit dem Kanton eingebracht.	Sandro Zamengo
Personalressourcen Personal, Berufsbildung Personalmarketing	Neben der intensiven Vernetzung mit der OdA Gesundheit beider Basel (u. a. im Vorstand und im Beirat Berufsmarketing) wurde die Diskussion über eine betriebsnahe Teilzeitausbildung auf Stufe HF lanciert.	Beat Brunner
Arbeitsbedingungen Lohnstrukturen	Eine Arbeitsgruppe hat Vorbereitungen für eine Lohnerhebung 2015 getroffen.	Daniel Bollinger
Rationierung und Qualität	Das Thema wird 2015 aufgenommen.	Kerstin Ahke
Einbezug der Trägerschaften	Im Rahmen der Aktivitäten zu Kommunikation und Marketing wird dem Einbezug der Trägerschaften besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Konkrete Ergebnisse sollen 2015 sichtbar werden.	Cécile Jenzer

## 4. Kommunikation und Marketing

### 4.1. Neue Ressourcen für Kommunikation und Marketing

Für den Bereich Kommunikation und Marketing stehen Ende 2014 neue personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Barbara Peterli Wolf hat den BAP bereits seit Mitte 2014 als Kommunikationsexpertin unterstützt. Nach ihrer Wahl in den Vorstand hat sie die Verantwortung für diesen zentralen Bereich der Verbandsarbeit übernommen. Bis Ende 2014 konnte eine Arbeitsgruppe Kommunikation und Marketing zusammengestellt werden. Es arbeiten mit: Barbara Peterli Wolf (SR Blumenrain Therwil, BAP Vorstand; Leitung der Arbeitsgruppe), Silvan Boschetti (Heimleitung Schönthal Füllinsdorf), Daniel Steiner (Heimleitung Homburg Läuelfingen), Beatrice Sahli (Verantwortliche Kommunikation AZ Am Bachgraben Allschwil), Simon Saner (Kommunikation Alters- und Pflegeheim Hofmatt Münchenstein), Andi Meyer (BAP Geschäftsstelle); die Arbeitsgruppe wird gegebenenfalls noch ergänzt und nimmt ihre Arbeit 2015 auf. Die Mitgliederversammlung hat durch die entsprechende Erhöhung der Mitgliederbeiträge die finanziellen Mittel für einen Ausbau der Kommunikation und Marketing zur Verfügung gestellt.

### 4.2. Veranstaltungen

Workshop Kostenrechnung 20.08.2014

Am 20.08.2014 fand in Ormalingen ein Workshop statt, der sich in erster Linie an die Heimleitungen und die – internen oder externen – Fachpersonen, die für die Erstellung der Kostenrechnung verantwortlich sind, richtete.

### 4.3. Medien

Die Geschäftsstelle und der Vorstand haben sich 2014 mehrfach mit der Medienberichterstattung über die Baselbieter Alters- und Pflegeheime befasst. Auf kritische Berichte, die einzelne Institutionen betroffen haben, konnte der Verband nicht im Einzelnen eingehen. Der Verband hat sich mit einigen Stellungnahmen und Leserbriefen zu Wort gemeldet, die teilweise auch veröffentlicht wurden. Zusammen mit dem Baselstädtischen Verband VAP wurde ein Gespräch mit der BaZ geführt, das als Zeitungsinterview veröffentlicht wurde.

## 5. Berufsbildung

Die Verbandsanliegen zum Thema Berufsbildung wurden auch 2014 eng mit der Oda Gesundheit beider Basel koordiniert. Der BAP ist im Vorstand der Oda Gesundheit beider Basel vertreten durch Beat Brunner, in der Delegiertenversammlung durch Margrit Felix (bis 30.06.2014), Kerstin Ahke (ab 01.07.2014) und Andi Meyer.

Für die Kurskommission der überbetrieblichen Kurse hat der BAP Vorstand im Herbst 2014 Frau Maria Sonderegger, PDL APH Brunnmatt Muttenz, delegiert.

## 6. Fachentwicklung / Pflege und Betreuung

Die **Akademie-Praxis-Partnerschaft** wurde 2014 mit dem VAP und dem Institut für Pflegewissenschaft der Universität Basel (INS) konstant weitergeführt mit den Schwerpunkten: Kurs **Leadership in Alters- und Pflegeheimen** für die unteren und mittleren Kader in Pflege und Betreuung, Vorbereitung für eine Leitlinie Delir-Management.

## 7. Qualität

Auf Wunsch der Mitglieder hat der BAP eine interne Vernehmlassung zu den Grundlagen der Arbeit der Qualitätskommission durchgeführt (Vereinbarung VBLG/BAP, Reglement der Qualitätskommission). Die Ergebnisse wurden gesammelt, im Vorstand diskutiert und der Qualitätskommission und dem VBLG zugestellt. Auf Vorschlag der Qualitätskommission werden die Anregungen nach dem Abschluss des zweiten Prüfungszyklus in die Diskussion zwischen den Verbänden eingebracht.

Im November 2014 traf sich die trikantonal Steuergruppe «qualivista» zu einer Sitzung, die in Zukunft regelmässig im dritten Quartal stattfinden soll. In der trikantonalen Steuergruppe sind die Behörden und Heimverbände der drei Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn, welche auch die Rechte an «qualivista» haben, vertreten. Die Steuergruppe hat der q-adapta GmbH den erfolgreichen Abschluss der Aufträge zu den Versionen 2012-01 und 2013-01 bestätigt. Sie hat die q-adapta GmbH beauftragt, die Kosten per Ende 2014 (ca. CHF 11'000.00) in Rechnung zu stellen (BS und SO Heimverbände und Kantone je 1/6; in BL trägt der BAP den kantonalen Anteil von 1/3 ohne Mitbeteiligung des VBLG).

Die Steuergruppe hat q-adapta GmbH mit den Geschäftsführungsaufgaben beauftragt; der Auftrag ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten kündbar. Die q-adapta GmbH wurde beauftragt, ihre Tätigkeit in einem Managementsystem zu dokumentieren und der Steuergruppe bis 31.07.2015 eine Prozesslandkarte vorzulegen. Die Aus- und Einnahmen aus der Geschäftsführung werden jährlich mittels einer einfachen Kostenträgerrechnung transparent ausgewiesen. Für die Auftragsbearbeitung gelten die gesetzlichen Vorgaben des Obligationenrechts (Auftrag). Die Steuergruppe genehmigte ferner die Taxordnung für die Nutzung von «qualivista» durch Dritte, die Schaffung eines qualivista-Nutzerausschusses, das Budget 2015 für die Betriebskosten und einmalige Projektkosten von Total CHF 8'000.- für die Verbesserung der technischen Infrastruktur und der Bedienung.

Anliegen aus den Heimverbänden und Behörden können für die nächste Sitzung der trikantonalen Steuergruppe im dritten Quartal 2015 als Anträge eingebracht werden.

### **Jahresbericht der Qualitätskommission**

#### **Renate Rothacher, Präsidentin der Qualitätskommission**

*Die Qualitätskommission vom BAP und VBLG traf sich im Jahr 2014 zu 5 Sitzungen.*

*Im 2014 lag der Schwerpunkt der Arbeiten bei den Audits. Zwei Auditoren der Firma QS Zürich AG, Filiale Therwil, führten die Audits durch. Sie dauern noch bis März 2015 an. Während der Audits werden die vorgängig erhobenen Selbstdeklarationen gemäss qualivista stichprobenartig verifiziert. Anschliessend werden die Audit-Berichte von der Qualitätskommission jeweils gesichtet. Die Trägerschaft (in der Regel Stiftergemeinden) der Einrichtungen wird über die Durchführung des Audits informiert, und dem strategischen Führungsorgan wird der Audit-Bericht zugestellt.*

*Ferner wurde der Erfahrungsaustausch mit anderen Benutzern von qualivista gepflegt und bei der Weiterentwicklung von qualivista mitgearbeitet. Die guten Kontakte zur VGD und dem Kantonärztlichen Dienst wurden gepflegt.*

*Bis Mitte 2015 wird die Qualitätskommission ihren Abschlussbericht über den zweiten Prüfungszyklus vorlegen.*

[Thema Qualität auf der BAP Homepage.](#)

## **8. Rechnungswesen und Finanzen**

### **8.1. Vorgaben zur Erstellung der Kostenrechnung in Alters- und Pflegeheimen des Kantons Basel-Landschaft**

In Zusammenarbeit mit der Redi AG hat die Arbeitsgruppe Finanz- und Leistungscontrolling des VBLG und des BAP die „Vorgaben zur Erstellung der Kostenrechnung in Alters- und Pflegeheimen des Kantons Basel-Landschaft“ vom 24. März 2014 erarbeitet. Das Papier wurde durch die Verbandsvorstände genehmigt (BAP am 16.06.2014, VBLG am 03.07.2014) und rückwirkend ab 01.01.2013 in Kraft gesetzt. Die Vorgaben stützen sich auf die gültigen gesetzlichen Grundlagen und die Vorgaben von CURAVIVA. Geregelt werden die Zu- und Abrechnung von Kosten und Erlösen auf Kostenstellen, die Umlageschlüssel/Umlagetechnik, die Verteilung Kostenträger Pflege/Betreuung, die Abschreibungen und kalkulatorische Kosten sowie Bewertungsgrundlagen.

## Übersicht Empfehlungen und Richtlinien des BAP

### 8.2. Arbeitsgruppe Finanz- und Leistungscontrolling

Die Arbeitsgruppe Finanz- und Leistungscontrolling hat im Juli 2014 ihren zweiten Zwischenbericht veröffentlicht. Der Zwischenbericht umfasst unter anderem die Themen: Auswertung der Kostenrechnung 2012, Vorgaben zur Erstellung der Kostenrechnung in Alters- und Pflegeheimen des Kantons Basel-Landschaft, Auswirkungen der Kalibrierung der Systeme zur Erhebung des Pflegebedarfs BESA und RAI, Vergleich der Betreuungs- und Tagestaxen, Pflegenormkosten 2015 und 2016.

#### Arbeitsgruppe Finanz- und Leistungscontrolling

### 8.3. Pflegefinanzierung

Auf Empfehlung der Arbeitsgruppe Finanz- und Leistungscontrolling hat der BAP auf einen Antrag zur Erhöhung der Pflegenormkosten per 01.01.2015 verzichtet und einen Antrag für eine Anpassung der Pflegenormkosten per 01.01.2016 erarbeitet.

### 8.4. Verträge HSK, Tarifsuisse

Per Ende 2014 zeigt sich im Blick auf die Tarifverträge mit den Krankenversicherern folgende Konstellation:

	Stationäre Langzeitpflege	Tages-/Nachtstrukturen (Tagesstätten)
HSK	Nationaler Administrativvertrag gültig ab 01.01.2014  Kantonaler Anschlussvertrag gültig ab 01.01.2014  Nebenleistungen (MiGeL) werden vergütet (Teilpauschale und Einzelabrechnung)	Geltender Vertrag, CHF 24.- pauschal pro Tag  Neuer Vertrag gültig ab 01.01.2015 zugesagt mit Fr. 36.- pauschal pro Tag
Tarifsuisse	Nationaler Administrativvertrag gültig ab 01.01.2014  Übergangsregelung Nebenleistungen läuft aus per 31.12.2014; Vertragsverhandlungen für 2015 gescheitert  Antrag auf Festsetzungsverfahren zur Verlängerung der Übergangsregelung für 2015 bei der Kantonsregierung gestellt  Tarifsuisse will die Nebenleistungen (MiGeL) ab 01.07.2015 nicht mehr vergüten.	Geltender Vertrag, Fr. 24.- pauschal pro Tag  Neuer Vertrag gültig ab 01.01.2015 zugesagt mit Fr. 27.- pauschal pro Tag

### 8.5. HEBES – Heim-Benchmarking Schweiz

Die Mitgliederversammlung hat im Herbst 2014 grünes Licht gegeben für eine Beteiligung aller Baselbieter Heime an der Benchmarking-Plattform HEBES (Heim-Benchmarking Schweiz). Wenn die Daten der Baselbie-



ter Heime aus der Samed-Statistik aufgeschaltet sind, werden dem Verband umfassende Kennzahlen ab 2011 zur Verfügung stehen. Verband und Mitglieder setzen sich damit ein für Transparenz im Blick auf Kosten und Leistungen der Baselbieter Alters- und Pflegeheime.

## 8.6. Heimtaxen 2015

Bis Ende 2014 wurden eine Übersicht über die Heimtaxen 2015 und eine Management Summary über die Entwicklung der Heimtaxen erstellt.

### Kennzahlen Heimtaxen

## 8.7. Arbeitsbedingungen und Lohnerhebung

Die Themen Arbeitsbedingungen und Löhne in den Baselbieter Alters- und Pflegeheimen haben den Verband 2014 vermehrt beschäftigt. Die Verselbstständigung der Kantonsspitäler führt dazu, dass die Pflegeberufe und übrigen Tätigkeiten in den Spitälern ab 1.1.2016 nicht mehr in der kantonalen Gehaltsordnung geführt werden und dass für die Spitäler über einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verhandelt wurde. Der BAP hat im Frühjahr 2014 ein Orientierungsgespräch mit dem VPOD geführt. Die internen Abklärungen haben gezeigt, dass Gespräche über einen GAV zurzeit nicht aktuell sind. Hingegen hat in Absprache mit der Heimleiterkonferenz eine Arbeitsgruppe des BAP die Vorbereitungsarbeiten für eine Lohnerhebung und eine möglich künftige Lohnsystematik aufgenommen.

## 9. Bedarfsentwicklung

Das Statistische Amt Baselland hat im Sommer 2014 die Altersprojektion 2013 veröffentlicht (<http://bit.ly/altersprojektion2013>). Die BAP Geschäftsstelle hat auf der Basis dieser Daten die Prognosen für den erwarteten Bedarf an Heimplätzen in den einzelnen Alter- und Pflegeheimregionen zusammengestellt.

### Bedarf Heimplätze - Bericht 2014

## 10. Interne Koordination

Im Ressort Interne Koordination lagen die Schwerpunkte beim Informationsaustausch mit der **Heimleiterkonferenz (KAB)** und mit den **Fachgruppen**.

Themen der KAB waren unter anderem:

- GAV
- Qualitätskommission
- Kostenrechnungen
- Lohnklassensystem
- Strategiepapier BAP
- Ombudsstelle
- Informationen aus den ständigen Arbeitsgruppen
- Pflegefinanzierung, Fachgruppen

## 11. CURAVIVA und Regionalkonferenz CURAVIVA Nordwestschweiz

Die Regionalkonferenz CURAVIVA Nordwestschweiz wurde 2014 im Exekutivkomitee des Fachbereichs Alter (EK) bis 31.12.2014 von Richard Widmer, VAP, und wird anschliessend von Daniel Suter, vaka, vertreten werden. Die Regionalkonferenz CURAVIVA Nordwestschweiz dient dem Informationsaustausch zwischen den Nordwestschweizer Verbänden und der Vorbereitung der EK-Sitzungen. Sie hat sich 2014 unter anderem mit folgenden Themen befasst:

- Gesamtarbeitsvertrag Pflege

- Somed-Statistik
- Strategie 2015
- Informationen aus den Kantonen
- Betriebswirtschaft/Recht
- Fachkonferenz Alter
- Vorbereitung der jeweiligen Sitzung EK
- Verhandlungen mit tarifsuisse

## 12. Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex per 01.01.2015

2014 wurden nach intensiven Verhandlungen der beteiligten Parteien die Arbeit an der Mandatsvereinbarung und am Reglement für eine Baselbieter Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex abgeschlossen, und die Ombudsstelle konnte per 01. Januar 2015 ihre Tätigkeit aufnehmen. Damit wurde ein in den Gründungsstatuten definiertes Ziel der Verbandsarbeit, „Betreiben einer Ombuds- und Schlichtungsstelle“, nach fünfzehn Jahren gemeinsam mit dem SVBL und den Behörden umgesetzt.

[Homepage der Baselbieter Ombudsstelle für Altersfragen und Spitex](#)

## 13. Anpassungen und Änderungen der gesetzlichen Grundlagen

### 13.1. Teilrevision GeBPA (§ 38 Gemeindebeiträge)

Per 01.10.2014 sind die Revisionen am GeBPA betreffend Gemeindebeiträge in Kraft getreten.

Beschluss	Inkraft seit	Element	Wirkung	Publiziert mit
20.02.2014	01.10.2014	§ 5 Abs. 1, lit. b.	aufgehoben	GS 2014.091
20.02.2014	01.10.2014	§ 5 Abs. 1, lit. c.	aufgehoben	GS 2014.091
20.02.2014	01.10.2014	§ 5 Abs. 1, lit. e.	geändert	GS 2014.091
20.02.2014	01.10.2014	§ 8 Abs. 2	aufgehoben	GS 2014.091
20.02.2014	01.10.2014	§ 9	aufgehoben	GS 2014.091
20.02.2014	01.10.2014	§ 38	totalrevidiert	GS 2014.091
20.02.2014	01.10.2014	§ 38a	eingefügt	GS 2014.091
20.02.2014	01.10.2014	§ 39	aufgehoben	GS 2014.091

### 13.2. Revision Gesetz über Betreuung und Pflege im Alter (GeBPA)

Anfang April 2014 hat die Kantonsregierung den Auftrag zur Revision GeBPA erteilt. Es gibt 3 Teilprojekte:

1. Zusammenarbeit mit der Finanz- und Kirchendirektion (Subventions- und Finanzierungsleistungen, Revision ELG, mögliche Begrenzung der anrechenbaren Kosten für den Heimaufenthalt).
2. Ökonomische Steuerung und Controlling des Altersbereichs insgesamt, (Aufgabenteilung Kanton/Gemeinden, Leistungsvereinbarungen, Aufgaben Aufsicht und Controlling).
3. Versorgungs- und Qualitätssicherung.

Der BAP hat wiederholt gefordert, dass Seniorenorganisationen und Leistungserbringer in die Gesetzesrevision einbezogen werden, was bisher noch nicht geschehen ist.

### 13.3. Weitere Themen

Per Ende 2014 waren weiteren kantonale Themen offen: Demografiebericht, Zwischenbericht Palliative Care, Bericht Wohnen im Alter. Auf der BAP Homepage findet sich eine [Übersicht über die gesundheits- und alterspolitischen Vorstösse im Landrat](#).



## **14. Vernehmlassungen**

Der BAP hat zur kantonalen Vorlage über die Rückerstattung von Pflegekosten an Heimbewohner für das Jahr 2011 eine ausführliche Vernehmlassungsantwort erarbeitet.

Zu folgenden Vernehmlassungen von CURAVIVA Schweiz hat der BAP ebenfalls Stellung genommen: Medizinische Qualitätsindikatoren, Revision Samed, Struktur von Savoir Social.

## **15. Vernetzung**

Der BAP Vorstand und die BAP Geschäftsstelle haben auch 2014 die regelmässigen Kontakte mit Partnerorganisationen sowie mit Leistungserbringern, Behörden und Seniorenorganisationen gepflegt. Weitere Informationen finden Sie auf der BAP Homepage: [Arbeitsgruppen](#), [Delegationen](#) und [Vernetzung](#).

Besonders erwähnenswert ist die Aufwertung der Kontakte zwischen dem Kantonsspital Baselland und dem BAP (direkte Gespräche, Informationsaustausch, Beirat des Kantonsspitals).